

Der Autofahrer

„Einen blöderen Tag hättest Du Dir auch nicht aussuchen können. Die ganze Stadt ist auf den Rädern und wir sind mittendrin!“

Er musste schon wieder bremsen, sein Vordermann hatte offenbar Angst vor seinem eigenen Fahrstil.

„Verdammter Sonntagsfahrer! Wer lässt den so etwas auf die Straße?“ Er war ausser sich vor Wut.

„Ich frage mich, wie Du so ruhig bleiben kannst! Ich muss mich die ganze Zeit mit diesen Idioten rumärgern und Du hast die Ruhe weg! Du musst ja nicht fahren, nicht wahr?“

Seine Mitfahrerin sagte kein Wort. Es gab offenbar Autofahrer, die ohne dieses Gezeter keine zwei Kilometer fahren konnten. Sie schwimmen durch dieses Meer von Idioten, als würden sie sonst untergehen.

„Was für ein Hirni hat dem den Führerschein gegeben, der hat wohl noch nie zuvor einen Kreisverkehr gesehen!“ Er ließ das Seitenfenster herunter und brüllte so laut er konnte: „Ich habe Vorfahrt, Du Blindgänger!“

Er drehte den Kopf nach hinten. „Die Dame lässt sich chauffieren, die Dame geht das alles gar nichts an! Ich kann hier den Depp machen und mich mit diesen Halbaffen rumärgern.“

Obwohl von rechts aus der Waschanlage ein Lieferwagen einscheren wollte, gab er Gas. Er war schließlich im Recht und er würde freiwillig keinen Milimeter Boden abgeben. Der Lieferwagen musste hart bremsen und stellte sich quer.

„Da musst Du früher aufstehen, wenn Du mich erwischen willst!“, schrie er dem Fahrer zu und raste lachend weiter.

Er drehte den Kopf nach hinten und raunte: „Mit Dir rede ich kein Wort mehr, mir reicht jetzt.“ Ihm war die Lust auf Kommunikation vergangen.

Er bog nach rechts ab und blieb vor einer großen Halle stehen. Zwei ältere Herren in dunklen Anzügen kamen auf ihn zu. Er stieg aus und wartet, bis sie bei ihm waren.

„Das ist Frau Lehmann, die Trauerfeier ist um 16:00 Uhr. Ihr könnt sie ausladen.“, sagte er zu ihnen.